



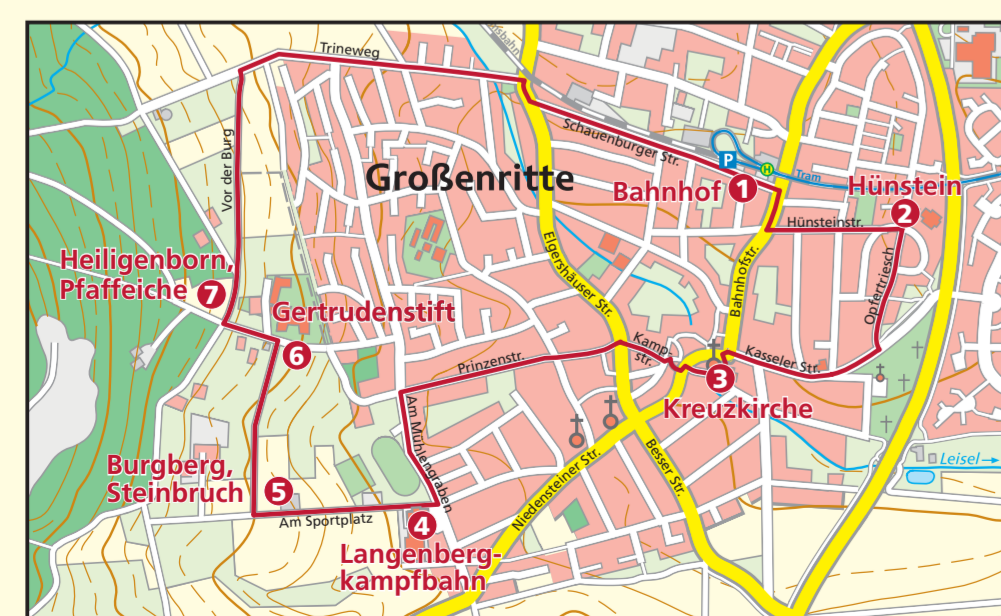
Kreuzkirche

Die etwa 500 Jahre alte Kirche steht an der Stelle einer älteren, über die jedoch nichts bekannt ist. Zu einem Vorgängerbau gehört wohl auch ein Grabstein, der vermutlich ins 7. oder 8. Jahrhundert datiert und in der Region einmalig ist. Eine Urkunde von 1292 nennt den Ort „Kyrchrytte“, für das Jahr 1331 wird ein Pfarrer im Ort erwähnt. Die Geschichte der Kirchengemeinde ist damit wesentlich älter als ihre heutige Kirche.



Über dem vermauerten Südportal ist die Jahreszahl 1512 zu erkennen. Der hier aufgestellte Grabstein zeigt den Stifter, Pfarrer Jost Lampmann, mit seinen zwölf Kindern und deren Mutter Margarethe. Von den Kindern überlebte nur ein einziges; allein 1597 starben fünf an der Pest.

Foto B. Metzner, 2014



Karte © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1379, Stand 2014



Kirchengebäude

Den Kirchhof umfasst eine Wehrmauer des 13. oder 14. Jahrhunderts mit Schießscharten, die in kriegerischen Zeiten der Bevölkerung Schutz bot. Von der romanischen Kirche sind vermutlich die Steine zum Bau der heutigen Kirche verwendet worden. Der Umbau in eine spätgotische Kirche war 1512 abgeschlossen, wie an der Jahreszahl über dem heute vermauerten Südportal (auf der Rückseite des Kirchhofs) zu erkennen ist.

Um 1500 entstand auch der Westturm, dessen Dach jedoch erst 1558 fertiggestellt wurde. Es besteht aus einem kegelförmigen Turmhelm mit vier Erkern. Eine wesentliche Veränderung erfuhr die Kirche 1705 durch den Anbau eines Chores im Osten. Dieser ersetzte den mittelalterlichen Chor und verdoppelte nahezu die Länge des Kirchenschiffs. 1735 folgte die Erneuerung des Dachstuhls mit der aufgesetzten Fachwerkkonstruktion.

Innenraum

Mit dem Choranbau in 1705 erhielt die Kirche auch eine neue stuckverzierte Decke, die sich bis heute erhalten hat. Der Kirchenraum wurde mit barocker Rankenmalerei verziert, die man 1924 aufwändig freilegte. Renovierungsarbeiten im Jahr 2000 legten außerdem Wandmalereien



Foto: Archiv der Stadt Baunatal

Das Bild zeigt den Zustand der Kirche im Inneren vor ihrer Renovierung 1959. Bis dahin standen Altar und Kanzel noch im Osten.



Foto B. Metzner, 2014

Kanzel von 1644.

frei, die vermutlich aus der Zeit vor 1600 stammen. Sie waren ab 1605 auf Veranlassung des Landgrafen Moritz übertüncht worden.

Die umfassendste Umgestaltung erfuhr der Innenraum 1959. Neben anderen Arbeiten wurden die Tür im Westturm vermauert und der Altar in den Westen verlegt. Das hängende Kreuz mit Kupferüberzug schuf der in Hümme bei Hofgeismar ansässige Künstler W. Hugues. Die Kanzel von 1644 und das spätgotische Taufbecken wurden ebenfalls im neu

geschaffenen Altarraum aufgestellt. Die Kirche erhielt den Namen „Kreuzkirche“.

Pfarrhaus

1664 ließ Pfarrer Ludwig Kannengießer das alte Pfarrhaus abreißen. Wohl an gleicher Stelle erbaute er ein Fachwerkhäuser, in dem er und seine Familie lebten.

Das Pfarrhaus wurde erst 1962 durch einen Neubau abgelöst und verkauft. Eine Balkeninschrift über der Tür erinnert noch an den Bauherrn.